



Die Straßburger Philharmoniker bei ihrem jährlichen Freiluftkonzert am Rhein. Archivfoto: Ulrich Marx

Einiges gegen den Strich gebürstet

Musica 2015 in Straßburg: Film und Literatur

Straßburg (wit). Ausflüge in Film und Literatur macht das 33. Straßburger Neutönerfest »Musica 15« vom 17. September bis 3. Oktober. An Dantes Höllenschau erinnert Robin Yanns »Inferno« mit Illustrationen des tschechischen Videokünstlers Frantisek Zvardon im ersten Orchesterkonzert mit dem SWR-Sinfonieorchester Freiburg/Baden-Baden unter Pascal Rophé, in dem auch Hanspeter Kyburz' »Ibant oscuri« noch ins Dunkel führt.

Gregor Samsa

Im Maillon dirigiert Peter Rundel die Kammeroper »Giordano Bruno« über den Renaissance-Revolutzer von Francesco Filidei. Den großen Opern-Beitrag liefert die Rheinoper mit Pascal Dusapins neuem Musikdrama »Penthesilea« nach Heinrich von Kleist.

In der Musik-Cité versucht Michael Levinas in »La Métamorphose«, Kafkas »Verwandlung« des Gregor Samsa in einen Käfer mit der Verfremdung eines Chorals zu einem vielstimmigen Klanggeflecht akustisch nachzuvollziehen.

Musik und Bild gehen auch in den Filmabenden von Musica 15 Hand in Hand. Philippe Schoellers Musik zu Abel Gances Antikriegsfilm »J'accuse« spielt das SWR-Radionsinfonieorchester Stuttgart unter Christian Schumann. Die Straßburger Philharmoniker unterlegen unter Frank Strobel den Walter-Ruttman-Film »Berlin: Die Sinfonie der Großstadt« mit Edmund Meisels Musik. Filme über Arvo Pärt und mit Philippe Hurels »Die Tauben« laufen im UGC-Kino.

Im Instrumentalen dominiert bei Musica 15 das Klavier, wobei es viel Nebeneinander von älteren und ganz modernen Tastenklängen gibt. Die Pianisten Wilhem Latchoumia, Cédric Tiberghien, Marie Vermeulin und Vanessa Wagner hämmern zum Auftakt Strawinskys »Sacre« und Ravels »La Valse« in die Tasten. Latchoumia kombiniert später noch »Tristan«- und »Walküre«-Paraphrasen mit Xenakis, Harvey und Pesson, Pierre Laurent Aimard kombiniert Beethovens Appassionata mit Bouez und Ligeti.



Dirigent Christian Schumann.

Auch Cellist Jean-Guihen Queyras findet Gefallen an solchem zeitlichem Crossover, in dem er vier Solo-Suiten Bachs Kurtag, Fedele, Amy und Harvey gegenüberstellt. Da wird manches gegen den Strich gebürstet.

Eklektik zwischen Händel und Duke Ellington bietet auch die Aufführung von John Adams neuem Alternativ-Oratorium »The Gospel According to the other Mary« durch die Radio-Philharmonie Hilversum unter Markus Stenz. Neben diesen Großformen gibt es noch viele Kammermusiken und Werkstatt-Konzerte mit Nachwuchskomponisten.

Weitere Infos: Musica Strasbourg
☎ 0033.388.234723 und www.festival-musica.org.